



# **N i e d e r s c h r i f t**

## **Europaausschuss**

19. Wahlperiode - 4. Sitzung

am Mittwoch, dem 27. September, 10:00 Uhr,  
im Sitzungszimmer 142 des Landtags

**Anwesende Abgeordnete**

Wolfgang Baasch (SPD)

Vorsitzender

Wolf Rüdiger Fehrs (CDU)

Hartmut Hamerich (CDU)

Peter Lehnert (CDU)

Tobias Loose (CDU)

Bernd Heinemann (SPD)

Serpil Midyatli (SPD)

i. V. von Regina Poersch

Rasmus Andresen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Stephan Holowaty (FDP)

Volker Schnurrbusch (AfD)

Jette Waldinger-Thiering (SSW)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

<b>Tagesordnung:</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Konzept der Europa-Union für eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Schleswig-Holsteinische Bürger und Bürgerinnen nehmen Einfluss auf europäische Politik“ in Zusammenarbeit mit dem Europaausschuss</b>	<b>4</b>
Umdruck 19/127	
<b>2. Überarbeitetes Konzept der Europa-Union für die bisherige Botschafterveranstaltungsreihe</b>	<b>6</b>
Umdruck 19/136	
<b>3. Einladung des Botschafters der Republik Polen, Herrn Prof. Dr. Andrzej Przyłębski, zu einem offiziellen Besuch im Landeshaus</b>	<b>8</b>
Antrag der Fraktion der AfD Umdruck 19/135	
<b>4. Für ein solidarisches Europa</b>	<b>10</b>
Antrag der Fraktion der SPD Drucksache 19/152 <b>Europa zukunftsgerecht und demokratisch gestalten</b>	<b>10</b>
Alternativantrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP Drucksache 19/210	
<b>5. Bericht aus dem Ausschuss der Regionen</b>	<b>11</b>
<b>6. Prüfung der Wahrung der Subsidiarität</b>	<b>12</b>
Umdruck 19/128	
<b>7. Bundesratsangelegenheiten</b>	<b>13</b>
hierzu: Umdrucke 19/33, 19/108	
<b>8. Verschiedenes</b>	<b>14</b>

Der Vorsitzende, Abg. Baasch, eröffnet die Sitzung um 10:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

**1. Konzept der Europa-Union für eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Schleswig-Holsteinische Bürger und Bürgerinnen nehmen Einfluss auf europäische Politik“ in Zusammenarbeit mit dem Europaausschuss**

[Umdruck 19/127](#)

Der Vorsitzende der Europa-Union, Herr Döring, stellt dem Ausschuss das Konzept der Europa-Union für eine Veranstaltungsreihe in Schleswig-Holstein, [Umdruck 19/127](#), in Grundzügen vor.

Abg. Hamerich regt an, sich bei den Veranstaltungsorten an den elf Landkreisen zu orientieren, wenn eine Durchführung von Veranstaltungen in allen Wahlkreisen nicht möglich sei.

Abg. Waldinger-Thiering unterstützt die Idee, Landkreise als Grundlage für die Veranstaltungsplanung zu nehmen. Sie regt an, zum Beispiel über EU-Strukturfonds zu sprechen, da es wichtig sei, deutlich zu machen, was die Europäische Union den Gemeinden zurückgebe.  
- Auch Abg. Holowaty begrüßt den Vorschlag der Europa-Union.

Abg. Heinemann spricht sich dafür aus, die Veranstaltungen dezentral durchzuführen, und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, vonseiten des Landtags entsprechende Mittel zur Verfügung stellen zu können.

Auch Abg. Schnurrbusch begrüßt das Konzept. Ihn interessiert, wie die besprochenen Inhalte gesichert und weitergeleitet werden sollten und warum das Thema Wirtschafts- und Handelsbeziehungen in dem bisherigen Entwurf nicht berücksichtigt werde.

Herr Döring führt auf die Anmerkungen von Abg. Schnurrbusch aus, dass das Ziel der Veranstaltung sei, dass Impulse weitergegeben würden. Ansprechpartner seien die Bundestags- und die Europaabgeordneten. Vonseiten der Europa-Union werde man nachhaken, was aus den jeweiligen Anregungen geworden sei. Thematisch seien die von der Europa-Union im Konzeptentwurf gemachten Anregungen als Vorschläge zu verstehen, auch andere The-

menbereiche seien vorstellbar. Er weist darauf hin, dass es auch darum gehe, Themen auszuwählen, bei denen der Landtag grundsätzlich Möglichkeiten der Einflussnahme hätte.

Auf eine Nachfrage des Abg. Schnurrbusch zum Prozedere bestätigt Herr Döring, dass man Ergebnisse über die Veranstaltungen hinweg kumulieren wolle, Ausnahmen bestünden dann, wenn Entscheidungen bevorstünden und kein Zeitverzug bei der Übermittlung von Ergebnissen entstehen dürfe.

Abg. Andresen spricht die Problematik der Grenzpendler an, die als Thema genutzt werden könnte, um Impulse zu setzen. In diesem Zusammenhang bestehe die Möglichkeit, gemeinsam mit Dänemark als Kooperationspartner Dinge zu bewegen.

Herr Döring thematisiert im Zusammenhang mit den Grenzpendlern unter anderem auch die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen, die problematisch sei. In diesem Fall sei zwar die Bundesregierung zuständig, aber es könnten Impulse von Schleswig-Holstein ausgehen. Positives Beispiel sei die Zusammenarbeit von Baden-Württemberg und Elsaß-Lothringen in dieser Hinsicht.

Der Vorsitzende fasst die Diskussion dahin gehend zusammen, dass zumindest alle Landkreise erreicht werden sollen. Im Anschluss an die zunächst vorgesehenen fünf Veranstaltungen könne man bewerten, wie die Reaktionen auf diese gewesen seien.

Abg. Heinemann plädiert dafür, auch im Hinblick auf die bevorstehenden Haushaltsberatungen das vorgeschlagene Konzept zu beschließen.

Herr Döring weist darauf hin, dass für das Jahr 2017 5.000 € beschlossen worden seien.

Einstimmig beschließt der Ausschuss das Konzept der Europa-Union.

## 2. **Überarbeitetes Konzept der Europa-Union für die bisherige Botschafterveranstaltungsreihe**

### [Umdruck 19/136](#)

Herr Döring führt anhand des [Umdrucks 19/136](#) in die Thematik ein und schildert kurz die Historie der bisher durchgeführten Botschaftergespräche. Ziel der künftigen Veranstaltungen sei, nicht den Botschafter selbst in das Zentrum der Veranstaltung zu rücken, sondern Informationen über das jeweilige Land zu geben. So könne zum Beispiel das Thema Digitalisierung in den Mittelpunkt einer Diskussion mit Vertretern Estlands gestellt werden. Man werde sich auch bemühen, mehrere Medien zum Einsatz zu bringen. Die kommenden Ratspräsidentschaften übernehmen Bulgarien und Österreich. Die Europa-Union sei sehr an der Meinung des Europaausschusses zur Weiterentwicklung des Konzeptes interessiert, da es sich um eine gemeinsame Veranstaltung handele.

Abg. Andresen legt dar, dass ihm das Konzept gut gefalle. Zur Veranstaltung mit Österreich weist er auf die bestehende regionale Partnerschaft mit der Steiermark hin und regt an, diese Region einzubeziehen.

Auch Abg. Heinemann begrüßt ein Update zur Botschafterveranstaltung. Das Format der Botschaftergespräche ordne sich gut in die Veranstaltungen der Ostseeparlamentarierkonferenz und des Parlamentsforums Südliche Ostsee ein.

Abg. Loose weist im Zusammenhang mit der bulgarischen Ratspräsidentschaft auf seinen persönlichen Bezug zu dem Land hin, auf diese Weise könne man interessante Gespräche führen.

Abg. Holowaty spricht sich dafür aus, einen estnischen Studenten oder einen Expat einzuladen, um mehr über das praktische Leben zu erfahren.

Abg. Waldinger-Thiering regt an, auch die Ostseeparlamentarierkonferenz bei den Botschaftergesprächen zu berücksichtigen.

Abg. Hamerich weist auf das in Estland umgesetzte papierlose Parlament hin, was ein interessantes Thema sei. Beispielhaft sei auch das zwischenzeitlich bei 14 % liegende Wirt-

schaftswachstum gewesen. Er regt an, gegebenenfalls das Gespräch mit dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Thorsten Geißler zu suchen, der zeitweise in Bukarest gelebt habe.

Auf eine Nachfrage des Abg. Schnurrbusch legt Herr Döring dar, dass etwaige Kosten von der Europa-Union getragen würden. - Abg. Schnurrbusch regt an, auch für Werbezwecke Mittel aufzuwenden.

Der Europaausschuss beschließt, die vorgeschlagenen Änderungen umzusetzen.

### **3. Einladung des Botschafters der Republik Polen, Herrn Prof. Dr. Andrzej Przyłębski, zu einem offiziellen Besuch im Landeshaus**

Antrag der Fraktion der AfD

[Umdruck 19/135](#)

Zur Begründung seines Antrags verweist Abg. Schnurrbusch auf [Umdruck 19/135](#). Die Anregung seiner Fraktion bestehe darin, jemanden einzuladen, der bei dem angespannten deutsch-polnischen Verhältnis seine Perspektive darstelle. In diesem Zusammenhang sei es naheliegend, den Botschafter der Republik Polen einzuladen. Man habe diese Idee eingebracht, ohne mit dem genauen Prozedere im Ausschuss vertraut zu sein.

Abg. Hamerich legt zum Prozedere dar, dass seine Fraktion den Antrag ablehnen werde, da die Einladung eines Botschafters zu einer Veranstaltung im Landtag dem Präsidenten vorbehalten sei.

Abg. Heinemann führt für seine Fraktion aus, dass man den Antrag auch inhaltlich für fragwürdig halte und ihn aus diesem Grund ablehne werde. Aus seiner Sicht schwingt in der Begründung ein anti-europäisches Sentiment mit. Die von Abg. Hamerich vorgebrachten formalen Einwände teile er darüber hinaus.

Abg. Waldinger-Thiering führt aus, dass auch sie den Antrag ablehnen werde.

Abg. Andresen verweist auf die schwierige Entwicklung in Polen. Von einem aktuellen Besuch halte seine Fraktion nichts, besonders dann nicht, wenn der Besuch erkennbar nicht dazu dienen solle, sich kritisch über bestimmte Fragen auszutauschen. Er rege vielmehr an, sich in den bestehenden Gremien wie der Ostseeparlamentarierkonferenz und im Parlamentsforum Südliche Ostsee kritisch über anliegende Fragen zu unterhalten.

Abg. Holowaty unterstreicht, dass er sich den Ausführungen seiner Kolleginnen und Kollegen nur anschließen könne. Er regt an, gegebenenfalls über Partnerschaften zu Wojwodschaften ins Gespräch zu kommen.

Abg. Schnurrbusch kündigt an, die formalen Hinweise aufnehmen zu wollen. Er unterstreicht, dass es durchaus die Zielsetzung seiner Fraktion gewesen sei, kritisch zu diskutieren, auch

spreche nichts dagegen, Vertreter der Zivilgesellschaft zu diesem Gespräch ebenfalls einzuladen.

Abg. Andresen weist abschließend auf Aussagen des ehemaligen Spitzenkandidaten der AfD hin, in denen dieser sich bei der Auseinandersetzung zwischen Polen und Brüssel auf die Seite der polnischen Regierung gestellt habe.

Mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und der Abgeordneten des SSW gegen die Stimme der AfD-Fraktion lehnt der Ausschuss den Antrag der Fraktion der AfD ab.

#### **4. Für ein solidarisches Europa**

Antrag der Fraktion der SPD

[Drucksache 19/152](#)

#### **Europa zukunftsgerecht und demokratisch gestalten**

Alternativantrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP

[Drucksache 19/210](#)

(überwiesen am 21. September 2017)

Der Ausschuss kommt überein, den Antrag der Fraktion der SPD und den dazugehörigen Alternativantrag der Koalitionsfraktionen in seiner Sitzung Anfang November 2017 erneut auf die Tagesordnung zu nehmen. Gegebenenfalls solle dann auch ein gemeinsam zu erarbeitender Antrag diskutiert werden.

## **5. Bericht aus dem Ausschuss der Regionen**

Der Ausschuss setzt den Punkt vor dem Hintergrund der parallel stattfindenden Plenartagung des Ausschusses der Region von der Tagesordnung ab.

## **6. Prüfung der Wahrung der Subsidiarität**

[Umdruck 19/128](#)

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

## **7. Bundesratsangelegenheiten**

hierzu: [Umdrucke 19/33](#), [19/108](#)

Der Ausschuss nimmt die Vorlagen zur Kenntnis.

Abg. Heinemann regt an, Staatssekretär Liebing, den Bevollmächtigten des Landes beim Bund, in den Ausschuss einzuladen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass für diesen Besuch bereits der 10. Januar kommenden Jahres ins Auge gefasst sei.

## 8. Verschiedenes

Abg. Waldinger-Thiering führt aus, dass sie als Beobachterin für den Nordischen Rat eingeladen worden sei, am 30. Oktober 2017 an der Vollversammlung teilzunehmen. Sie bringt ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass der verhinderte Abgeordnete Richert durch einen anderen Abgeordneten der Koalitionsfraktionen vertreten werden könne, und kündigt darüber hinaus an, in der darauffolgenden Europaausschusssitzung darüber zu berichten.

Der Vorsitzende weist auf ein bereits stattgefundenes Gespräch der europapolitischen Sprecherinnen und Sprecher mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Region Schonen in Süddänemark hin. Dabei sei auch über wirtschaftliche Beziehungen und die feste Fehmarnbelt-Querung gesprochen worden. Er regt an, gegebenenfalls eine Informationsreise nach Schonen in Südschweden ins Auge zu fassen.

Abg. Waldinger-Thiering legt dar, dass man sich im Zusammenhang mit dem Parlamentsforum Südliche Ostsee darum bemüht habe, Schonen als Mitglied dort aufnehmen zu lassen, und viele Gespräche geführt habe. Sie begrüße, wenn das möglich sein könne.

Abg. Heinemann regt an, regelmäßig aus dem DialogforumNorden Berichte zu erhalten. Immer nach den Sitzungen könne im Ausschuss dazu berichtet werden.

Der Vorsitzende, Abg. Baasch, schließt die Sitzung um 11:10 Uhr.

gez. Wolfgang Baasch  
Vorsitzender

gez. Thomas Wagner  
Geschäfts- und Protokollführer